

II-4931 der Beifagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2433 IJ

1992-02-26

ANFRAGE

der Abgeordneten Renoldner, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend die Pläne zum Bau einer zusätzlichen Transit-Schnellstraße durch die Rösselspitze (Monte Cavallino) und durch Osttirol.

Die Diskussion um das genannte Projekt "Monte Cavallino" ist seit Monaten in der Osttiroler Öffentlichkeit und auch durch eine Anfrage an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr im Nationalrat virulent. In einer Anfragebeantwortung des Landesrates für Raumordnung, Wasser- und Energiewirtschaft der autonomen Provinz Bozen/Südtirol vom 13. 1. 1992 (auf Grund einer Anfrage der Landtagsabgeordneten Arnold Tribus und Alessandra Zendron) wird die Vermutung erhärtet, daß vonseiten Italiens die eindeutige Absicht besteht, eine neue Alemagna-Straße oder -Autobahn zu bauen. Wörtlich sagt Landesrat Kofler: "Ich erinnere daran, daß es viele Vorschläge für eine neue Alemagna-Straße oder -Autobahn gibt ...", und verweist eindeutig auf den "Vorschlag des Durchstiches der Rösselspitze (Trafoto Di Monte Cavallino), welcher ebenfalls im 'piano generale dei trasporti' der Region Veneto enthalten ist ...".

Da vonseiten österreichischer Bundesregierungsmitglieder wiederholt öffentlich die Gefahr einer solchen zusätzlichen Transitschneise durch Osttirol heruntergespielt und als nicht konkrete Vermutung in den Bereich der "Gerüchteküchen" abgeschoben wurden, richten die unferfertigten Abgeordneten an den Bundesminister folgende

ANFRAGE:

1. In welcher Form haben Sie den offiziellen italienischen Behörden nachdrücklich und unmißverständlich klar gemacht, daß die Republik Österreich eine Vorgangsweise Italiens auf keinen Fall akzeptieren wird, die auf zusätzliche Transitrouten, insbesondere im Bereich des Monte Cavallino abstellt? Sollte dies noch nicht erfolgt sein, bis wann und mit welcher formalen Vorgangsweise, bzw. mit welcher Unmißverständlichkeit wird eine derartige Erklärung erfolgen?

2. Ist Ihrem Ressort entgangen, daß Italien ganz unverhohlen an den Bauplänen und an dem Projekt eines Durchstiches der Rösselspitze festhält? Leiten Sie aus einem derartigen Erkenntismangel bestimmte Personalanforderungen für Ihren Verwaltungsbereich ab? Wenn ja, welche?
3. Ist Ihnen die Haltung der Osttiroler Bevölkerung zu dem drohenden Projekt bekannt? Werden Sie dafür eintreten, daß es in Osttirol zu einer umfassenden Aufklärung über die bevorstehende Auseinandersetzung um eine zusätzliche Transitroute kommen wird? Wenn ja, mit welchen Mitteln? Wenn nein, warum nicht?
4. Welche verbindliche Zusage können Sie darüber machen, daß für die Planungen in Ihrem Ressort eine Schnellstraße "Alemagna" nicht in Frage kommt? Gilt diese Zusage sowohl für eine Autobahn, als auch für eine irgendwie sonst geartete Durchzugsstraße?
5. Was ist über das genannte Projekt im Rahmen der Verhandlungen über den Transitvertrag besprochen worden? Welche Informationen haben Sie aus Ihren zahlreichen Reisen in die EG-Staaten und aus den zahlreichen Gesprächen mit Regierungsvertretern dieser Staaten erhalten? Inwiefern haben Sie diese Informationen der Öffentlichkeit mitgeteilt oder nicht mitgeteilt?
6. Werden Sie zur Verhinderung des drohenden Projektes von Ihrem Ministerium aus Verbindung zur Region Friaul bzw. zu den Provinzen Bozen und Trentino aufnehmen?
7. Wie können Sie die von Ihnen gemachten, beschwichtigenden Ausführungen dahingehend, daß über das diskutierte Projekt offiziell nichts vorliege, mit der offenkundigen Tatsache einer Planung des Projektes in Italien vereinbaren? Können Sie verbindlich sagen, daß Sie zum Zeitpunkt Ihrer Aussage keine Ahnung von den in Italien gemachten Bauplänen hatten?